

Magnetisches Bulletin für den Monat September 1948

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Vermessung, Kulturtechnik und Photogrammetrie = Revue technique suisse des mensurations, du génie rural et de la photogrammétrie**

Band (Jahr): **46 (1948)**

Heft 11

PDF erstellt am: **06.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-205606>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Vertikalkreis fest verbunden ist“, was nur für den Vertikalkreis zutrifft, dagegen nicht für den Horizontalkreis, der sozusagen allgemein fest mit dem Dreifuß verbunden ist. Es macht ganz den Eindruck, daß auf unserem Gebiet kein genügend sachkundiger Bearbeiter zur Verfügung stand. Ich war seinerzeit angefragt worden, ob ich mitarbeiten wolle; ich sagte zu, weil ich zugeben mußte, daß ein mustergültiges schweizerisches Lexikon nur dann entstehen kann, wenn gut orientierte Mitarbeiter zur Verfügung stehen. Ich erhielt dann wohl die allgemeinen Instruktionen, aber nie irgendeine Fiche. Nach dem ersten oder zweiten Band habe ich einige kritische Bemerkungen angebracht, ohne aber je eine Antwort zu erhalten. Ich bedaure es sehr, daß dieses schweizerische Lexikon auf einem wichtigen Gebiet der Technik die schweizerische Zuverlässigkeit vermissen läßt. Ich muß vermuten, daß es auf andern Gebieten ähnlich bestellt ist.

Ich muß noch auf einen weiteren Punkt eintreten. Aus dem ganzen Gebiet der Geodäsie, des Vermessungswesens und der Topographie sind nur General Dufour und Oberst Siegfried aufgeführt. Der Benutzer wird vergebens Namen wie Becker, Held, Imfeld, Rebstein, Rosenmund, Wild (Prof. am Eidg. Polytechnikum) suchen, um nur die nicht mehr Lebenden zu nennen. Aber auch R. Helmert fehlt. Daß C. F. Gauß auch hervorragende geodätische Arbeiten ausgeführt hat, wird übergangen. Daß G. G. Stokes hervorragende Arbeiten auf dem Gebiet der Schwere publiziert hat, erfährt der Leser nicht. Es ist zweifellos schwierig, unter den Lebenden eine gerechte Auswahl zu treffen. Mich interessiert aber doch, nach welchen Gesichtspunkten hier vorgegangen worden ist. Es scheint, daß auf dem Gebiet der Kunst die Aufnahme sehr viel freigebiger erfolgt ist als auf dem der Wissenschaften.

Wer ein Lexikon zu besitzen wünscht, das ein getreues Bild der verschiedenen Kulturfaktoren der Schweiz vermittelt und das zuverlässig ist, muß es sich ernsthaft überlegen, ob er das vorliegende Schweizer Lexikon erwerben will.

F. Baeschlin.

Magnetisches Bulletin für den Monat September 1948

Sonnenflecken-Relativzahl $R = 143,2$

Durchschnittliche Amplitude der Tageskurve $A = 11',5 = 21',3$

Ruhige Tage mit mittleren Abweichungen von der Tageskurve von $0 - 3'$:
2., 3., 5.-9., 11., 13.-15., 18., 20.-22., 28.

Leicht gestörte Tage mit vereinzelt Abweichungen bis $10'$: 1., 4., 10.,
12., 17., 19., 26., 27., 30.

Tage mit vereinzelt Abweichungen bis $15'$, jedoch ohne Sturmcharakter:
16., 23., 24., 25., 29.

Magnetische Stürme: keine.

Wabern bei Bern, 22. Oktober 1948.

Eidg. Landestopographie.

Errata

Le cadastre fédéral de la production agricole.

Page 234, 14^e ligne, lire: *Elles ont pour but...* (au lieu de: *Ils...*).

Procès-verbal.

Page 236, 11^e ligne, No 2, lire: *Régime foncier...* (au lieu de: *Registre...*).

Berichtigung: Die von F. Burri in der Oktobernummer dieser Zeitschrift publizierten Monatskurven sind irrtümlicherweise in Sexagesimalminuten anstatt Centesimalminuten interpretiert worden; dementsprechend reduzieren sich die bezüglichen Linearausschläge für die Bussolensmarke auf ca. die Hälfte. Das «Institut de Physique du Globe» (Paris) bestätigte diese Tatsache und übermittelte uns die durchschnittlichen Amplitudenwerte vom Januar bis Oktober 1948, die wir wie folgt in der Gegenüberstellung mit unseren Regensbergerwerten publizieren:

| | <i>Sexagesimal-Minuten</i> | | | | | | | | | |
|---------|----------------------------|-----|------|------|------|------|------|------|------|------|
| | I | II | III | IV | V | VI | VII | VIII | IX | X |
| Paris: | 4,8 | 7,8 | 12,6 | 16,2 | 14,4 | 15,6 | 14,4 | 13,8 | 13,2 | 12,0 |
| R'berg: | 5,7 | 7,8 | 11,5 | 14,5 | 13,8 | 16,6 | 14,3 | 13,4 | 11,5 | 10,2 |

Das *Abklingen der Fleckenperiode* manifestiert sich nunmehr in der stetigen Abnahme der Fleckenrelativzahl, in der ausgesprochenen Glättung der Mehrzahl der Tageskurven sowie in der sukzessiven Verminderung ihrer Amplituden. So ist die Durchschnittsamplitude der Sommerkurve 1947 von ihrem Maximalwerte 15',5 auf 13',7 im Jahre 1948 gesunken; sie wird vermutlich in 1 bis 2 Jahren wieder auf ihrem Normalwerte von ca. 10',6 angelangt sein (s. Tabelle III, pag. 151 der Juni-Nr. dieser Zeitschrift). Unter diesen Voraussetzungen sehen wir von weiteren periodischen Mitteilungen im Sinne monatlicher „Magnetischer Bulletins“ ab, werden aber nach wie vor die Regensberger-Registrierungen analysieren und demzufolge weiterhin in der Lage sein, detaillierte Auskünfte über die Bewegungen des magnetischen Feldes zu geben. Es mag bei dieser Gelegenheit nochmals darauf hingewiesen werden, daß die Eliminierung von unregelmäßigen Schwankungen in der Deklinationsangabe bei praktischen Zugsmessungen durchaus im Bereiche der Möglichkeit liegt, insbesondere bei Messungen mit dem Bussolenthodoliten, wenn sowohl auf den Anschluß- wie Detailstationen die Zeiten auf ca. 5 Minuten genau notiert werden. Anhand der Tagesstreifen von Regensberg können allfällige Schwankungen mühelos abgegriffen werden; allerdings können diese Streifen unter Umständen erst nach Monatsfrist konsultiert werden.

Hinsichtlich der geologisch bedingten magnetischen Unsicherheiten (Terrestrische Inhomogenität) mehren sich die Anzeichen, daß in speziellen Gebirgszonen die Anomalien nicht nur in Minuten – sondern in Gradvariationen zum Ausdruck kommen. Das schweizerische Mittelland weist indessen nach allen bisherigen Erfahrungen die regelmäßigsten Verhältnisse auf.

Der Anreiz, der in wirtschaftlicher Hinsicht in der Bussolenorientierung liegt, mag den einen und andern Topo-Unternehmer zum Einsatz bezüglicher Instrumente und Methoden ermuntern; wir halten es indessen für empfehlenswert, vor Inangriffnahme größerer Arbeiten einschlägige Orientierungen bei der Sektion für Topographie einzuholen.

Eidg. Landestopographie, Technischer Dienst I
Im Auftrag: *G. Staub*

Schweizerische Gesellschaft für Photogrammetrie

Protokoll der Herbstversammlung vom 20. November 1948
im Restaurant Bürgerhaus in Bern

Der Präsident, Prof. F. Kobold, eröffnete 14.20 Uhr die Sitzung, zu der sich 50 Mitglieder und Gäste eingefunden hatten. Das Protokoll der Hauptversammlung vom 14. Februar 1948 wurde stillschweigend genehmigt. Prof. Baeschlin teilt mit, daß die Zeitschrift *Photogrammetria* wie-